

V0357/22

Neubesetzung der Intendantenposition
(Referent: Herr Engert)

Ausschuss für Kultur und Bildung vom 07.07.2022

Herr Engert erläutert die Beschlussvorlage und geht dabei auf die beiden wesentlichen Inhalte ein. Im Hinblick auf die Nachfrage der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Teamleitung informiert Herr Engert, dass dies ein ziemlich komplexes Thema sei. Die Leitung des Theaters bestehe aus verschiedenen Personen. Es gab in Ingolstadt immer eine Doppelspitze, welche aus der Leitung des Theaters und dem Verwaltungsleiter bestehe. Jeder habe sein eigenes Aufgabengebiet. Im künstlerischen Bereich der Intendant und im Haushalt- und Verwaltungsbereich der Verwaltungsleiter bestimmend. Viele Entscheidungen können nur gemeinsam getroffen werden. Bei keiner Einigung liege die Schnittstelle beim Kulturreferenten. Herr Engert betont, dass er in den vergangenen 28 Jahren nie „Schiedsrichter“ gewesen sei. Unter dieser Doppelspitze gebe es eine Leitungsebene, welche sich aus der musikalischen Leitung, der Leitung Kinder- und Jugendtheater, der Leitung Sparte X oder der Leitung des Betriebsbüros und der technischen Leitung zusammensetzte. Diese Positionen sind besetzt. Insofern handelt es sich lediglich um die Ausschreibung der Stelle des Intendanten. Zum Ausschreibungsverfahren gebe es unterschiedliche Modelle. Es könne das ganze Team ausgeschrieben werden. Herr Engert spricht sich aber dagegen aus, da es keine Gründe gebe, die Mitarbeiter zu entlassen. Eine weitere Möglichkeit sei, die Stelle des Intendanten mit zwei oder drei Leuten zu besetzen. Dies sei aber für Herrn Engert schwer vorstellbar, da seines Erachtens Reibungen auftreten können. Auch hinsichtlich der finanziellen Seite stelle sich dies als schwierig dar. Herr Engert weist darauf hin, dass im Theater vor einem Jahr einen Chancemanagementprozess mit externer Beratung eingeführt worden sei, um bestimmte Strukturen zu überprüfen. Zusätzlich werde der Verhaltenskodex allen Verträgen beigefügt. Diesen Chancemanagementprozess müsse der neue Intendant selbstverständlich fortsetzen. Insofern werde dies explizit in der Ausschreibung aufgeführt.

Stadträtin Volkwein merkt an, dass man seit Jahrzehnten mit dieser Art und Weise gut gefahren sei. Sie sehe keinen Grund für eine Änderung.

Stadträtin Krumwiede verweist auf den Antrag ihrer Stadtratsfraktion, in die Ausschreibung mit aufzunehmen, dass zumindest die Möglichkeit bestehe, sich auch als künstlerisches Leistungsteam zu bewerben. Es gebe Bewegungen in der deutschsprachigen Theaterszene um diese hierarchischen Machtstrukturen aufzulösen. Dabei verweist sie auf Informationen von Ensemblemitgliedern des Theaters, welche sich dies vorstellen können und auch finden, dass dies in die Ausschreibung mit aufgenommen werden solle. Es gehe nicht darum, sich hier zu verkämpfen, sondern um die vielen Erfahrungswerte.

Herrn Engert sei die aktuelle Theaterdiskussion sehr gut bekannt. Das was im Wesentlichen über die Führungsstruktur im Theater diskutiert werde, hänge nicht davon ab, ob eine oder zwei Personen an der Spitze stehen. Wenn sich diese nicht gut verstehen, gebe es ein Problem mit der Leitung des Hauses. Viel wichtiger sei grundsätzlich darüber nachzudenken,

wie viel jeder mache, der ein Haus leite. Hinsichtlich dessen sei dieser Chancenmanagementprozess eingeleitet worden. Herr Engert sei auch der Meinung, dass bestimmte Dinge im Führungsverhalten nicht mehr möglich seien. Ein zentrales Anliegen sei, dass die Menschen mitgenommen und Strukturen geschaffen werden, welchen den Mitarbeitern ermöglichen, dass ein kooperativer Führungsstil im Haus vorhanden ist. Es müsse aber klar publiziert werden, dass es nur eine Intendantenstelle und auch nur ein Gehalt gebe.

An Stadträtin Krumwiede gewandt fragt Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll nach, ob der Änderungsantrag abgestimmt werden solle.

Stadträtin Krumwiede spricht sich für die Abstimmung aus, da ihres Erachtens dies eine Chance sei, welche aber selbstverständlich nichts am Gehalt ändere.

Abstimmung über den Änderungsantrag von Stadträtin Krumwiede, in die Ausschreibung mit aufzunehmen, dass eine engagierte und dynamische Persönlichkeit mit Leitungserfahrung (auch als Team) gesucht werde.

Der Antrag wird gegen zwei Stimmen **abgelehnt**.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll verweist auf den Ausschreibungstext und das Thema Bausanierung und regt an, dies in die Ausschreibung mit aufzunehmen.

Dies sei ein wichtiger Hinweis und insofern werde dies mit aufgenommen, so Herr Engert.

Stadtrat Dr. Schuhmann gehe schon davon aus, dass ein Bewerber für das Stadttheater Ingolstadt über die bevorstehenden Renovierung Bescheid wisse. Aber wenn sich der Referent dafür ausspreche, solle dies berücksichtigt werden.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt, mit der Maßgabe, dass in die Ausschreibung der Hinweis auf die bevorstehende Renovierung des Stadttheaters aufgenommen werde.